

Kompetenz im Sozialraum – interne Fortbildung für das Ambulant Betreute Wohnen

Konzept:

Der Sozialraum wird genutzt, um für die Menschen mit Behinderung in ihren Lebensmöglichkeiten Autonomie zu sichern und auszubauen. Dabei ist eine realistische Minimierung der Risiken für Klienten, Mitarbeiter und Stiftung anzustreben, die vor allem durch eine angemessene Übernahme der spezifischen Verantwortlichkeiten der jeweilig Beteiligten gewährleistet werden kann.

Die Gefahr der Überforderung für alle Beteiligten ist groß; sie wird, wenn sie nicht reflektiert und kontrolliert wird, notwendigerweise zu Konflikten (z.B. permanente wechselseitige Schuldzuschreibungen, Verschleierung von Fehlern, informeller Abbau von Autonomie bei formeller Proklamation) führen. Es braucht eigene Steuerungsorte auf den unterschiedlichen Ebenen, an denen die Perspektiven und Interessen der beteiligten Bezugssysteme Raum haben, wo sie eingebracht, besprochen, ausgehandelt und entschieden werden.

Ziele:

1. Vermittlung und Diskussion des Sozialraum-Konzeptes
2. Umsetzung des Konzeptes ins praktische Handeln
3. Arbeit am eigenen Sozialraum-Konzept
4. Auswirkungen auf die Interaktionsprozesse im Bereich
5. Arbeit am Sozialraum-Konzept der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Die Problemlagen im Sozialraum werden:

- exemplarisch **beschrieben**: jeder Beteiligte darf/soll seine spezifische Sicht der Arbeit und der Probleme zur Sprache bringen;
- **reflektiert**: in einer Art kollegialer oder angeleiteter Supervision wird versucht zu verstehen, was sich im jeweiligen Fall auf institutioneller, sozialer und psychischer Ebene ereignet;
- **beraten**: die an der Aufgabe/ am Problem beteiligten Klienten, ihre Angehörigen, die verantwortlichen Mitarbeiter und die Leitungsebenen suchen nach Lösungen und
- **entschieden**: Verfahrensweisen und Handlungsmodi, die umgesetzt und evaluiert werden, um dann bestätigt oder modifiziert zu werden.

Zielgruppe:

Mitarbeiter des Ambulant Betreuten Wohnens der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Teilnehmerzahl:

24

Programm und Organisation:

1. Auftaktveranstaltung:

Es bilden sich drei Arbeitsgruppen, die sich anhand eines ausgewählten Arbeitspapiers mit der Konzeption des Sozialraums vertraut machen und die Ergebnisse ihrer Arbeit im 1. Block der Fortbildung vorstellen.

Termin: Mittwoch, 13.06.2012 von 9.00 bis 16.30 Uhr

Ort: Villa Donnersmarck

2. Block A

- Einführung in die Fortbildung, Kontrakt und Arbeitsabsprachen
- Vorstellung der Ergebnisse der drei AG und Diskussion
- Die eigene Sozialraum-Praxis (Findungsphase)
- Bildung der Supervisionsgruppen

Termin: Dienstag, 11.09.2012 und Mittwoch, 12.09.2012

jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Villa Donnersmarck

3. Block B

- Drei Fallgruppen arbeiten an ausgewählten, von den Teilnehmern mitgebrachten Fällen aus der eigenen Praxis
- Vorstellung im Plenum und theoretisch-konzeptionelle Reflexion
- Erarbeitung von Verfahren und Instrumenten für die praktische Arbeit
- Entwicklung des eigenen Arbeitskonzeptes im Sozialraum

Termin: Mittwoch, 30.01.2013 bis Freitag, 01.02.2013

Ort: Haus Rheinsberg

Beginn am 1. Tag um 10.00 Uhr, Ende am 3. Tag 16.00 Uhr

4. Block C

- Ergebnisse der in Seminar und Supervision reflektierten Praxis im Sozialraum
- Formulierung des eigenen Handlungs- und des Stiftungs-Konzeptes
- Ergebnisse und Auswertung der Fortbildung

Termin: Montag, 04.03.2013 und Dienstag, 05.03.2013

jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

5. Supervision

5 Sitzungen à 3 Stunden

Fortbildungsleitung:

Prof. Dr. Wolfgang Weigand, Doris Brandt, Stefan Reinders

Anmeldung per Mail an Frau Bielefeld: bielefeld.bw@fdst.de